



## Ornithologen fordern die Erweiterung des Naturschutzgebietes „Westliche Dümmerniederung“

**DÜMMER** Die traditionsreiche Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (OAO) führte am 16.11.2019 ihre diesjährige Jahrestagung im Schäferhof am Dümmer durch. Passend zur umgebenden Dümmerniederung bildeten Grünlandbewirtschaftung und Wiesenvogelschutz den Schwerpunkt der Veranstaltung. In einer Resolution forderten die Teilnehmer die Politik einmütig auf, dass im laufenden Unterschutzstellungsverfahren die angemeldete Gebietskulisse nach der EU-Vogelschutzrichtlinie jetzt als Naturschutzgebiet erfolgreich abgeschlossen wird. Ohne hochwertigen Naturschutz würde die dringend geforderten Verbesserungen für europaweit hochgradig gefährdete Wiesenbrüterarten substantiell nicht erfolgreich sein können.

Die Exkursion am Vormittag führte unter Leitung von Heinrich Belting, dem Leiter der Naturschutzstation Dümmer, im Bereich des Ochsenmoors an den Dümmer. Den Teilnehmern wurden die Auswirkungen der Dümmereindeichung sowie das Sanierungskonzept für den See erläutert. In den Wiesen des Ochsenmoors konnten konkrete Maßnahmen wie Bewässerungsmanagement und Beweidungs- und Mahdkonzepte veranschaulicht werden.

Im anschließenden, von etwa 90 Teilnehmern gut besuchten Vortragsteil nahm Heinrich Belting das Thema der Bewirtschaftung der Nasswiesen im Ochsenmoor und Osterfeiner Moor wieder auf. Die Brutpaarzahlen der Wiesenbrüter, z. B. Uferschnepfe, Kiebitz, Bekassine und Rotschenkel, haben deutlich zugenommen. Sogar sehr seltene Arten wie der Kampfläufer brüten wieder im Gebiet. Diese Entwicklung steht aber im Gegensatz zum landesweiten Trend, denn die wiesenbrütenden Vogelarten nehmen in Niedersachsen seit Jahren in dramatischem Maße ab.

Dr. Johannes Melter, Belm, berichtete dann über Untersuchungen an Gelegen und Jungvögeln der Uferschnepfe am Dümmer. Dargestellt wurden u. a. Gründe für den Bruterfolg und Verlustursachen, z. B. die Prädation der Jungvögel durch Fuchs und Marder.

Nicht nur ausschließlich vogelkundliche Themen standen auf der Tagesordnung der vom Sprecher der OAO, Jörg Grützmann, Oldenburg, moderierten Veranstaltung. Die OAO

versuchte vielmehr, über den Tellerrand hinauszuschauen. So beschäftigte sich Prof. Dr. Dirk Albach, Universität Oldenburg, in seinem Vortrag mit einem über drei Jahre laufenden Projekt, das die Nutzbarkeit verschiedener Saatgutmischungen zum Inhalt hat. Ziel dieses Projekts ist es, konventionell wirtschaftenden Landwirten Mischungen zur Verfügung zu stellen, die bei gleichbleibendem Silageertrag deutlich mehr Insekten Lebensraum bieten sollen.

In dem Vortrag von Prof. Dr. Joachim Blankenburg vom Geologischen Dienst für Bremen ging es um die Auswirkungen von landwirtschaftlicher Nutzung auf Niedermoorböden, insbesondere deren Wasserhaushalt und Bodentypen.

Dr. Volker Blüml, Osnabrück, rief in seinem Vortrag zur Teilnahme an der im nächsten Jahr stattfindenden landesweiten Erfassung von Kiebitz und Uferschnepfe auf. Dabei erläuterte er die seit Jahrzehnten negative Bestandsentwicklung der Arten in Niedersachsen und stellte die Methodik für die geplante Erfassung dar.

Den Abschluss bildeten Vorträge von Eckart Liebl, Westerstede, über im letzten Jahr im Oldenburger Land beobachtete seltene Vogelarten, wie Buschrohrsänger, Blauschwanz oder Schlangenadler, und von Thorunn Laumann, Lemförde, über „Neues vom Dümmer.“ Dieser Vortrag stellte anhand von herausragenden Fotos Veränderungen in der Tier- und Pflanzenwelt des Dümmer seit Beginn der Renaturierungsmaßnahmen Anfang der 1990er Jahre dar.

Hinweis: Die OAO besteht seit 1922 und vereint traditionell die im ganzen alten Oldenburger Land tätigen Vogelkundler. Die OAO veranstaltet Jahrestagungen und Führungen und publiziert in Jahresberichten. Organisatorisch ist sie seit 1980 als Fachorgan der NABU Bezirksgruppe Oldenburger Land sowie als Fachgruppe der Oldenburgischen Landschaft angegliedert.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (OAO) im Naturschutzbund Deutschland, Bezirksgruppe Oldenburger Land e.V.

Sprecher: Jörg Grützmann

c/o Jörg Grützmann, Schlieffenstr. 26, 26123 Oldenburg

Tel.: 0441-382184

Internet: <http://www.nabu-oldenburg.de/projekte/oao.php>

E-Mail: [mail@joerg-gruetzmann.de](mailto:mail@joerg-gruetzmann.de)